

Ziel E2: Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind ein attraktiver Lern- und Lebensort.

Der Präsenz-Schulbetrieb war vom 17. März 2020 bis zu den Pfingstferien im Juni 2020 ausgesetzt.

Schulkinderbetreuung

Die zum Schuljahresbeginn 19/20 eingeführten neuen Schulkinderbetreuungsmodule werden weiterhin sehr gut angenommen

Den Eltern war und ist bei der Auswahl in erster Linie wichtig, dass die Kinder ein warmes Mittagessen bekommen und in zweiter Linie, dass sie die Hausaufgaben in einem pädagogisch begleiteten Rahmen erledigen können. Beides ist bei der Betreuung bis 15 Uhr möglich.

Anmeldungen für die einzelnen Angebote

	Schuljahr 19/20	Schuljahr 20/21
Frühbetreuung ab 7 Uhr	152	79
Frühbetreuung ab 7.30 Uhr	310	388
13 Uhr	151	169
14 Uhr*	109	117
15 Uhr	116	149
Hort bis 17 Uhr	387	382
Ferienbetreuung	387	472

Zu Beginn des Jahres 2020 wechselte die Schulkinderbetreuung in Fessenbach und der Hort Zunsweier als achte und neunte Einrichtung in die Zuständigkeit des Sachgebietes.

Mit Beginn der Corona-Pandemie mussten die Schulen und die Einrichtungen zeitweise den Normalbetrieb einstellen und haben statt der Regelbetreuung Notbetreuungsangebote durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden an vielen Standorten kreative Projekte gestartet, um die Kinder auch während des „Lock-downs“ und/oder in den Phasen des Fernunterrichts zu erreichen.

Schulsozialarbeit

Auch die Schulsozialarbeit wurde von den Rahmenbedingungen der Pandemie getroffen, so dass die Mitarbeiterinnen auch immer wieder in den Notbetreuungsangeboten der Schulen eingesetzt wurden.

Statistisch schlägt sich das Corona-Jahr im Vergleich zum Vorjahr in teilweise niedrigeren, teilweise aber auch höheren Fallzahlen nieder. Dies wird unter anderem auch durch einige ausgewählte nachfolgend dargestellte Daten deutlich: Es gab im Schuljahr 2019/20 22 Gefährdungseinschätzungen,

fünf davon an Grundschulen. In 82 Fällen gab es Kontakte der Schulsozialarbeit zum Jugendamt, davon in 23 Fällen an Grundschulen. In 648 Fällen gab es individuelle Beratungsgespräche mit Eltern wegen ihrer Kinder, 112 Fälle davon an den Grundschulen. Zum Vergleich: 560 Fälle und damit 88 weniger waren es im Schuljahr 2018/19.

1.260 Schüler/innen wurden in der Arbeit mit Schulklassen im Themengebiet „Suchtprävention, Gesundheitsförderung, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ erreicht, davon 235 in der Grundschule, 809 Schüler/innen wurden in der Arbeit mit Schulklassen zur Konfliktbewältigung bei Problemen wie Ausgrenzung, Mobbing etc. erreicht

Schule gegen Rassismus

Das Schiller- und das Grimmelshausen-Gymnasien wurden dank des Engagements der Schulleitungen, Kollegien und der Schulsozialarbeiterinnen in das Bildungnetzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ aufgenommen. Die Schulen gingen damit die Selbstverpflichtung ein, Verantwortung für das Klima an der Schule zu übernehmen und sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt zu wenden.



Corona-Päckchen

Um die Schüler/innen auch während ihrer Abwesenheit von der Schule zu erreichen, packten die Schulsozialarbeitenden ein Corona-Päckchen und verteilten es an die Schülerinnen und Schüler. Darin enthalten war neben einem persönlichen Schreiben der Schulsozialarbeitenden ein Gewinnspiel, eine Liste mit Tipps gegen Langeweile, ein kleine Tafel Schokolade, sowie hilfreiche Telefonnummern und Informationen über das erweiterte Angebot der psychologischen Beratungsstelle.